



**Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Bayreuth**

Abschlussbericht BRK-Ferienfreizeit 2018



Jugendlandheim
Grimmerthal

12.08.-18.08.2018



BRK-Kinder-Ferienfreizeit 2018 **im Jugendlandheim Grimmerthal (Lkr. Amberg)**

Ein paar grundsätzliche Informationen zur BRK-Ferienfreizeit:

Seit dem Jahr 2000 veranstaltet das Bayerische Rote Kreuz Kreisverband Bayreuth in den bayerischen Sommerferien eine Ferienfreizeit für Kinder im Alter von ca. sechs bis zwölf Jahren aus Stadt und Landkreis Bayreuth. Zunächst in Kooperation mit anderen Wohlfahrtsverbänden, übernahm das BRK schließlich die alleinige Trägerschaft für dieses Angebot, das die Gruppen mit jeweils 40 bis 80 Teilnehmern/innen schon an ganz verschiedene Orte vor allem in Süddeutschland geführt hat.

Vorbereitet mit hauptamtlicher Unterstützung, wird die BRK-Ferienfreizeit von einem engagierten ehrenamtlichen Team durchgeführt, das zum Teil langjährige Erfahrung im pädagogischen Bereich besitzt. Häufig wird es zusätzlich unterstützt durch Praktikanten/innen aus Fachakademien für Sozialpädagogik und ehrenamtliche „Quereinsteiger“, die sich nicht selten als Glücksgriff und perfekte Ergänzung und Bereicherung des Betreuer/innen-Teams beweisen.

Besonders für Kinder aus finanziell nicht so gut gestellten Familien (Geringverdiener, ALG-II („Hartz IV“), Asylbewerber) bietet die BRK-Ferienfreizeit eine Besonderheit:

Die Teilnahme ist für diese Kinder quasi kostenfrei möglich! Das ist möglich, weil die BRK-Ferienfreizeit finanziell unterstützt wird durch die KURIER-Stiftung Menschen in Not, die Gisela und Jörg Schön-Stiftung, den Kiwanis Club Bayreuth e. V., den Stadtjugendring und den Kreisjugendring Bayreuth sowie zuweilen durch zusätzliche Sponsoren und Spender – vielen Dank für dieses tolle Engagement!

So ist es möglich, bedürftigen Kindern die Teilnahme zu äußerst günstigen Konditionen zu ermöglichen: Die Teilnehmergebühr zahlen die „Sponsoren“, die Eltern zahlen nur 15 € Taschengeld. Dieses wird ihren Kindern während der Freizeit wieder ausbezahlt.

Für viele Teilnehmer/innen ist dies der erste Urlaub überhaupt – eine tolle Chance! Sie können ihre Ferien zusammen mit anderen Kindern genießen – unter für alle Beteiligten gleichen Bedingungen. Denn für alle Kinder gilt die Taschengeldgrenze von 15 €.

Werte Leserinnen und Leser: Sie halten nun den Abschlussbericht der BRK-Ferienfreizeit 2018 in Händen, die vom 12.08. bis zum 18.08.2018 im Jugendlandheim Grimmerthal bei Amberg in der Oberpfalz stattgefunden hat. Der Bericht bietet einen Überblick über den Ablauf der Ferienfreizeit und das Programm – für alle Mitgefahrenden, neuen Interessenten, Stiftungen, Sponsoren und Unterstützer, neue ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und all jene, die durch Zufall darauf gestoßen sind und nun leider einfach nicht gehen ihre Neugierde ankommen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Werkes, das auf den Berichten der Betreuerinnen und Betreuer 2018 beruht!



Susanne Bühner
Abteilungsleitung Sozialarbeit & Ambulante Pflege
BRK-Kreisverband Bayreuth

Die Vorbereitungsphase:

Sie wollen bestimmt nicht nur einführenden Text lesen. Das ist langweilig. Viel interessanter ist, was die Kinder haben erleben dürfen. Aber ohne Vorbereitung geht nichts – auch nicht bei der BRK-Ferienfreizeit. Genau genommen steht und fällt so ein Angebot mit der Vorbereitung – und mit dem ehrenamtlichen Betreuer/innen-Team.

Hier also ein bisschen Transparenz zu den Hintergründen. Aber wir halten uns kurz:



Hinter jedem dieser Punkte stecken wieder unzählige Unterpunkte. Der Stichpunkt „Vor-Ort-Besuch im Vorfeld“ bedeutete für uns in diesem Jahr zum Beispiel eine zweitägige Fahrt, mit Teamsitzung und persönlichem Besuch bei allen Ausflugszielen, um die Bedingungen vor Ort kennenzulernen und so die Abläufe und Sicherheitsmaßnahmen entsprechend planen zu können.

Wenn alle in der Übersicht genannten Punkte schließlich erledigt sind, kommt folgendes dabei heraus:

Eine tolle Ferienfreizeit mit einer großen Gruppe von Kindern, die sich untereinander vorher oft noch nicht kannten – ebenso wie die Betreuerinnen und Betreuer – und die dennoch eine wunderschöne (und nur manchmal auch etwas anstrengende) Zeit miteinander verbringen werden.

Doch sehen / lesen Sie selbst:

„Gedrängte Wochenübersicht“ (sowas ähnliches wie ein Eintopf...)

– die Planung im Vorfeld:

Tag	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Dat.	11.08.2018	12.08.2018	13.08.2018	14.08.2018	15.08.2018	16.08.2018	17.08.2018	18.08.2018
Tages-Motto	Anreise Betreuer, Vorbereitung Ferienfreizeit	Vorbereitung; Anreise Kinder ab BT Ankunft Kinder: Rundgang, Regeln & Kennenlern-Spiele, Lagerfeuer	Workshops (Nachwanderung)	Freilandmuseum Museumspäd. Angebot, Museums-Rallye Freispiel & Basteln & Ballspiele	Lagerolympiade / Schnitzeljagd	Monte Kaolino & Amberg Schwimmbad (Wetter?! Ggf. Hallenbad) Kinderdisco	Ausschlaftag, Brunch, Vorbereitung Abschluss-A., Abschlussabend	Abreise Kinder Betreuer: Aufräumen, Nachbereitung, Abschluss-Bericht, Auswertung
Frühstück		Selbstversorger Betreuer	Selbstversorger 08:00 Uhr	Selbstversorger 07:30 Uhr	Selbstversorger 08:00 Uhr	Selbstversorger 08:00 Uhr	Brunch – Selbst 09:00 – 13:00 h	Selbstversorger Betreuer
Früh	Anreise Betreuer – Vorbereitung Ferienfreizeit / Letzte Planungen vor Ort: Treffpunkt BRK Innenhof um 11:00 Uhr. Einräumen Gepäck, Material, Fahrt zum JLH Grimmerthal; VW-Bus „BT RK 28“, Anhänger RHS	Vorbereitung Anreise Kinder Abfahrt Kinder BT: 14:30 h (Treffen Betr.: 13:30 h, Treffen Ki 14:00 h) Ankunft Ca. 15:30 h / 16:00 h Begleiter: Mira, Jenny	Workshops: T-Shirt-Bemalen Zimmerflaggen Sabrina, Laura Traumreise, Land-Art Mira Paracord-Knüpfen Fabia, Ingo, Susanne Erste-Hilfe Holger Wald-Parcourlauf Faisal Boote-Bau (Teich /Bach)? Slackline? Basteln whatever? Sonstiges?	Abfahrt ca. 9:00 h (auf Plateau) Oberpfälzer Freiland-Museum Neusath - Museums-Rallye für alle - Museumspäd. Angebote 2 Gruppen 25/25 Ki.: - Kräuterpädagogin: „Geschenk der Natur“	Lager-Olympiade mit verschiedenen Stationen Sabrina, Laura, Fabia Planung, Durchführung alle - Ballwerfen - Torwand - Schmeck-Spiel - Blind-Parcour	Abfahrt 9:30 h (Plateau) Ankunft Monte Kaolino: 10:00 h - Orientierung - Auffahrt und / oder Aufstieg - Abstieg - Rollercoaster - Minigolf - Spiele im Sand (Fuß des Berges)	Ausschlaftag mit BRUNCH – und Vorbereitung Abschlussabend, Proben, Ideensammlung, Kulissenbau, Freispiel und und und	Frühstück, Reste packen 10 h Abfahrt Kinder & Bus Begleiter Mira, Laura Eltern Abholung BT 11:00 h / 11:15 h Schlüsselübergabe 11 Uhr? Reste-Aufräumen, Chaos Beseitigen via Betreuer
Mittag Essen		Selbstversorger Betreuer, Snack	Lieferung Fa. Paulus 12:30 h Schnitzel m. Rosmarienkartoffeln	Lunchpaket (geliefert SB. 12:30 h)	Lieferung Fa. Paulus Di – Putengeschnetzeltes; Nudeln selbst.	Lunchpaket 12:30 Uhr	BRUNCH – Selbstversorger	Selbstversorger Betreuer
Nachmittag	Ankunft erst ab 16:00 h möglich, aber Ausladen vorher möglich, Lagerraum, Schlüsselübergabe) → dann Einkäufe Lebensmittel / Getränke für So / Mo in Amberg	Lagerregeln, Zimmer, Betreuer etc. Kennenlern-Spiele – Sabrina, Laura, Fabia	Workshops Teil 2	Museumsrallye Abholung Bus retour ab Museum: ca. 15:00 h)	Lagerolympiade Teil 2: - Völkerball-Turnier - Würstchen-Schnappen	Bus Abholung ca. 13:00 h – Fahrt nach Amberg: Kurfürstenbad Amberg oder Freibad Amberg (je nach Wetterlage) Retourfahrt ab Amberg: 16:30 h	Vorbereitung Abschlussabend etc. – siehe oben. Müllsammel-Spiel! Gepäck einpacken, soweit nicht mehr benötigt etc. Abschlussabend von Kindern für Kinder;	Aufräumen Betreuer, Packen; Rückfahrt Betreuer, Ausräumen Material BRK, SJR
Abend Essen	18:00-19:00 h Heute: Selbstversorger Pizza-Essen	Abholung b. Fa. Paulus: Spaghetti & Bolognese-sauce (Sonderkost (vegetarisch, ohne Schwein, laktosefrei))	Selbstversorger kalt + Nudeln „vergackeiert“, Schnitzel-Streifen	Lieferung Warmessen Fa. Paulus: Käsespätzle, Salate	Selbstversorger kalt + Schnickschnack Spätzle, Früchtequark griechisch	Lieferung Pizza Bäckerei Ritz ca. 18:00 Uhr; Eis für alle	Abschlussabend – Buffet Salat, Grillen, Desserts – ohne Eltern!	Selbstversorger Betreuer
Abend – Finito 22 h	Team: Einteilung, Planung, Abschlussbericht, ... Siehe Extraliste	Lagerfeuer (Stockbrot-Teig)	Nachtwanderung (ausgefallen wg. Unwetter)	Lagerfeuer	Lagerfeuer / Geschichten	Kinderdisco	Mini-Disco zum Abschied	Auswertung Ferienfreizeit, Abschlussbericht
Tag	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Dat.	11.08.2018	12.08.2018	13.08.2018	14.08.2018	15.08.2018	16.08.2018	17.08.2018	18.08.2018

Samstag 11.08.2018 – Anreise Betreuer/innen, Vorbereitung

Damit die Kinder am Sonntag ab der ersten Minute vor Ort gut betreut sind, bereiten die Betreuerinnen und Betreuer im Vorfeld alles gut vor. Nur zwei Betreuer/innen bleiben in Bayreuth, um am Anreisetag den Reisebus der Kinder zu begleiten. Alle anderen reisen bereits am Vortag an. So war es auch in diesem Jahr:

Bereits Tage vorher waren alle Utensilien gesichtet worden, die sich im Fundus des Ferienfreizeit-Teams in der BRK-Scheune befinden – Spiele, Bastelmaterialien, Werkzeug, Küchen- und Erste-Hilfe-Materialien, Sportutensilien, die große Schwimmflügel-Sammlung, Farben für künstlerische Betätigung und so praktische Dinge wie Eimer, Seile, Pinsel, Stoffbahnen etc. Dies alles war bereits gesichtet und vorbereitet, fehlende Dinge kurzfristig ergänzt worden.

Nun trafen sich alle, um gemeinsam Anhänger und Fahrzeuge zu beladen und dann in Richtung Grimmerthal zu fahren.



Eine Stunde Fahrt, Ankunft, Anhänger heil den letzten Berg herunterbringen. Dann ging es ans Ausladen. Zwar waren wir vor der offiziellen Anreisezeit da und die Reinigung der Gebäude nach Auszug der letzten Gruppen noch voll im Gange. Aber gemäß Absprachen durften wir dennoch schon unser Gepäck ausladen und alles in einem zentralen Raum verstauen.

Das war nötig, weil wir direkt im Anschluss weiter fahren wollten nach Amberg, um die Lebensmittelvorräte für die nächsten zwei-drei Tage zu besorgen. Und für 60 Personen kann das doch mal etwas mehr werden... Ein leerer Anhänger ist da durchaus von Vorteil.

Nach kurzem Durchschnaufen ging es dann also weiter und wir erkundeten bzw. plünderten das Supermarkt-Angebot in Amberg. Auch wenn es mühsam ist, eine Grundausstattung an Lebensmitteln für so viele Personen zu erwerben – irgendwie hat es auch etwas Witziges, mehrmals nacheinander mit drei Einkaufswagen im gleichen Laden einzufallen, bis alles beieinander ist...





Dann wieder zurück nach Grimmerthal, die Kühlwaren in den großen Kühlschrank verbracht, den Rest im Lageraum verstaut – uff. Schnell die eigenen Sachen ins Zimmer verbracht, dann ging es schon wieder weiter:

Küche einräumen, Essensraum möblieren, die ganzen Utensilien sortieren, damit man bei Bedarf alles findet und und und. Einige der Akteure hatten zudem nicht an der Ortsbesichtigung im April teilnehmen können (z. B. weil sie noch

nicht einmal wussten, dass sie als Betreuer mitfahren würden...). Deshalb war als nächstes die Sichtung der Örtlichkeiten und des Geländes dran. Gefahrenbereiche erkennen, Maßnahmen planen, Lagerregeln für die Kinder aufstellen (bis wohin dürfen sie gehen, ohne sich abmelden zu müssen, welche Bereiche sind tabu), planen, wo welche Aktionen stattfinden könnten und wie diese genau gestaltet werden sollen.



Die letzten Vorbereitungen gestalteten wir uns dann jedoch noch einmal etwas angenehmer: Unsere finale abendliche Teamsitzung hatten wir verlegt wir spontan in eine Pizzeria in einem Nachbarort.

Letzte Absprachen – dann: Die letzte Nacht ohne Kinder. Denn morgen würde der Trubel starten. Beziehungsweise „nachher“. Je nach Zu-Bett-geh-Zeit.



Sonntag 12.08.2018 – Ankommen, Zimmer beziehen, Gelände erkunden, Kinder & Betreuer/innen kennenlernen



Noch war es ruhig in Grimmerthal. Abgesehen davon, dass zehn Betreuer/innen herumwuselten und sich – nach dem Aufstehen und Frühstück – wieder an die Vorbereitung für die Ankunft der Kinder machten.

Was gleichzeitig in verschiedenen Haushalten in und rund um Bayreuth passierte, kann man nur vermuten: „Mamaaaa – hast Du auch meine Badehose eingepackt?“ (logische Antwort: „Wieso ich? Es ist doch DEINE

Badehose!“), „Wann fahren wir endlich los?“, „Wo ist mein Teddy? Ich brauche doch meinen Teddy, wenn ich wegfahre!“ „Was mache ich, wenn mir im Bus wieder schlecht wird?“

Kurze Zeit drauf, zufällig am 12.08.2018 um 12:15 Uhr, standen zwei Personen vor dem BRK Bayreuth. Folgende Fragen könnten ihnen durch den Kopf gegangen sein: „Gleich geht’s los – gleich geht’s los... wann kommen sie denn?“ „Werden alle pünktlich kommen?“ „Haben die letzten „Spezialisten“ ihre fehlenden Medikamente dabei?“ „Haben wir alle Unterschriftenlisten da?“ „Kommt der Bus pünktlich?“ „Und habe ICH alles dabei?“



Aber die Denk-Zeit währte nicht lange, dann wurden die genannten Personen von den Tatsachen eingeholt (die sich als wenig schrecklich erwiesen):



Es fand sich ein Haufen aufgeregter Kinder und die dazugehörigen, noch aufgeregteren Eltern auf dem Parkplatz ein. Alle wollten ihre Kinder so schnell „einchecken“, sodass die zwei Betreuerinnen vor Ort sich nicht mal mehr um ihr eigenes Gepäck kümmern oder gar einen Schritt nach rechts oder links gehen konnten.

Die Kinder wollten – alle gleichzeitig – sofort wissen, was in diesem Jahr in der

Ferienfreizeit gemacht wird, wer alles dabei ist etc.. Besonders neugierig waren hier

die „Wiederholungstäter“, die schon in früheren Jahren mit gewesen waren.



Und, ja: Es waren tatsächlich wieder einige bekannte Gesichter dabei! Sooo schlimm kann das also gar nicht sein, als Kind mit auf die BRK-Ferienfreizeit zu fahren...

Doch trotz des anfänglichen Chaos' kamen in Hochleistungsgeschwindigkeit alle Eltern in das Vergnügen, ihre Sprösslinge eine Woche lang mit dem BRK-Team die Welt erkunden zu schicken. Die letzten Küsse wurden verteilt, einmal Winken für alle, dann konnte der vom Gepäck völlig aus den Nähten platzende Bus mit nur leichter Verspätung gestartet werden.

Im Bus war es dann anfänglich erstaunlich ruhig. Lagen die Kinder geistig alle noch in ihren Betten? Man wird es nie erfahren. Doch kaum ging es von

der Autobahn runter, durch den Ort und auf den Schotterparkplatz oberhalb des Jugendlandheims Grimmerthal, erwachten die Gemüter: „Warum halten wir?“ „Sind wir schon da?“ „Dürfen wir aussteigen?“ „Warum nicht?“ „Wann kann ich aufs Klo gehen?“ „Was passiert denn jetzt?“ – plötzlich prasselten wieder Fragen über Fragen auf die Begleiterinnen ein.

Die Betreuer, die schon vor Ort waren, hatten zeitgleich einen Gepäcktransfer organisiert, mit VW-Bus und Anhänger, da der Bus oben auf der Hochebene hatte stehen bleiben müssen, es aber noch einige Meter steil bergab ging, wollte man zum Jugendlandheim kommen. Das wäre für die Kinder mit ihren Koffern sehr beschwerlich geworden.

Alles wurde vorbereitet, das Gepäck zum Teil schon umgeladen. Währenddessen wurde es im Bus immer unruhiger. Denn alle wollten endlich das Gebiet erkunden. „Wann dürfen wir endlich aus dem Bus raus???“



JETZT! Hinaus aus diesem stickigen Bus! Große Erleichterung!

Und dann: Im Gänsemarsch den Berg hinab, von der Hochebene ins bewaldete Grimmerthal zum Jugendlandheim. Bei den Koffern, die nacheinander nach unten gebracht wurden, versammelten sich auch die Kinder.

Nach kurzer Begrüßung konnten die Kinder sich die Zeit auf der Wiese mit einem Spinnennetz-Kennenlernspiel vertreiben und dabei ihre ersten Eindrücke voneinander bestätigen oder noch einmal komplett ändern. Parallel wurden die letzten Koffer geholt.



Lagerleitung Holger begrüßte schließlich die Kinder. Dann die spannende Zimmerverteilung und die Information, welcher Betreuer/innen für welchen Raum zuständig sein würde. Dies endete in Jubelschreien. Sobald es ging, stürmten die Zimmergemeinschaften in die Schlafräume und richteten sich mal mehr, mal weniger ausführlich für die kommende Woche ein (die Planung der Räume war natürlich schon vorher erfolgt... - nach Alter, Geschlecht und besonderen Wünschen).

Einzugs-Gewusel abgeschlossen? Alle Koffer richtig verstaut? Erste Orientierung im Raum (WCs, Schlafräume und ähnliches).

Dann war es jetzt Zeit für einen leckeren Imbiss!

Oder doch nicht..? Sooo groß war der Hunger gar nicht. Oder es überwog schlicht und einfach die Neugierde.



Letzte Orientierung im Raum und wieder SAMMELN! Dann ein Rundgang mit Betreuern, um das Gelände, die Möglichkeiten – aber leider auch die Geländeregeln – kennenzulernen.



Danach boten die Betreuer/innen weitere Spiele für alle an, die Kinder konnten sich aber auch frei beschäftigen und ihre Umgebung etwas erkunden. Sehr schade, dass der kleine Bach, der mitten durch das Grundstück floss, aufgrund des trockenen Sommers mehr einem Rinnsal als einem Bach glich. Er hätte so ein tolles Eck zum Spielen und Matschen sein können...

Gefühlt nach viel zu wenig freier Zeit sollten alle in den Speisesaal kommen.

Hier gab es noch eine Sicherheitsanweisung, die Hausregeln wurden verkündet und alle Kinder bekamen einen Überblick über den üblichen Tagesablauf, die Woche und alle Pläne, Ausflüge etc.

Danach durften wir feststellen, wie es sich als Grashalm wohl anfühlen muss, wenn eine Horde Heuschrecken über ihn hereinfällt:

Wie kurz vor dem Verhungern stürzten sich die hungrigen Mäuler aufs Abendessen und verspeisten es – sozusagen im Gegensatz zu „gefräßiger Stille“ – unterlegt mit lauten und noch lauteren Gesprächen.

Ja, es gab ein akustisches Problem in dem Speisesaal, der uns noch Kopfzerbrechen und viele Diskussionen bereiten würde, bis der Lautstärkepegel sich schließlich doch einmal auf erträgliches Maß herunterdimmen ließ.



Noch einmal freies Spiel – nur leider kein Lagerfeuer. Denn es herrschte die höchste Warnstufe für Waldbrände, ein offenes Feuer mitten im Waldgebiet war deshalb leider ausgeschlossen.



Schließlich hieß es: bettfertig machen, Gute-Nacht-Geschichte erzählt und was sich so am Abend gehört. Dann fielen die Kinder erschöpft und glücklich auf die Matratzen und schiefen schnell ein. Jedenfalls die meisten.

Für die Betreuer/innen ist es noch nicht das Ende eines Tages, wenn die Kinder im Bett sind. Denn sobald sie schlafen, muss das Team noch den nächsten Tag besprechen, letzte Zuständigkeiten und Abläufe klären, damit der Folgetag „rund“ läuft.

So besprachen die ersten Betreuer schon die folgenden Tage und klärten organisatorische Themen, als ein kleiner Zwischenfall bei den Jungen uns die halbe Nacht auf Trab halten sollte:

Zwei Jungen war (hoffentlich versehentlich! Endgültig geklärt werden konnte das nie) ein Insektenschutzmittel ins Gesicht gesprüht worden. Beide bekamen aufgrund dessen Probleme mit der Atmung – und Angst – und wurden von uns vorsorglich ins Krankenhaus gebracht.



Eines der Kinder musste tatsächlich vorübergehend dort bleiben, das andere durfte nach einer eingehenden Untersuchung wieder mit nach Hause gehen – und begleitete uns am nächsten Tag bei der Abholung seines Freundes, der das Krankenhaus dann auch wieder verlassen durfte.

Wie auch immer: Für die zwei Betreuer*innen wurde dies – ebenso wie für die betroffenen Kinder – eine sehr kurze Nacht...



Montag 13.08.2018 – „Workshop-Tag“

Natürlich ist es aufregend, woanders zu schlafen als sonst. Deshalb waren die Kinder am nächsten Morgen auch schon sehr früh wach. Die Betreuer standen um 6:30 Uhr auf und weckten die noch nicht wachen Kinder aus „ihrem“ Zimmer dann um 6:45 Uhr. Um 7:00 Uhr sollten sie spätestens alle raus aus den Federn sein.



Damit das alles nicht so schwerfällt, wurden Betreuer und auch Kinder übrigens täglich mit morgendlicher Musik geweckt, z. B. mit dem wunderschönen, leicht eingestaubten Lied „Guten Morgen Sonnenschein“ von Nana Mouskouri. Natürlich in voller Lautstärke!

Nebenbei sei erwähnt: Die Frühstücksbrötchen, die wir selbst vom Bäcker holen mussten, waren zu diesem Zeitpunkt

schon längst da (trotz nächtlicher Exkursion zum Krankenhaus Amberg. Wie gesagt: Es war eine kurze Nacht...).

Nacheinander machten sich die Kinder fertig und bevölkerten Flure, Speiseraum und Hofbereich. Da kamen auch schon die ersten Fragen: „Wann gibt es endlich Frühstück? Ich habe schon sooo Hunger!“ „Ich konnte nicht schlafen, weil alle so laut waren in meinem Zimmer.“ „Was war heute Nacht eigentlich los gewesen?“

Um 8 Uhr gab es endlich etwas zu essen. Alle Betreuer waren gemeinsam dafür zuständig, dass jedes Kind etwas auf seinem Teller hatte und auch davon satt wurde. Es gab klare Ansagen für die Kinder, aber auch Information darüber, was auf dem Programm stand für diesen Tag.



Nämlich: Workshops. Jedes Kind konnte sich zwei Workshops aussuchen, am Vormittag und am Nachmittag – und bei Bedarf auch noch einmal wechseln. So hatten alle die Gelegenheit, sich an verschiedenen Aktivitäten zu beteiligen.

Workshop – Lagerflaggen:

Sabrina und Laura malten mit den Kindern zwei große Lagerflaggen an, eine für Haus 1 und eine für Haus 2.

Mit Stoffmalfarben konnten sich die Kinder darauf verewigen und dabei ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Nicht nur die Betreuer, sondern auch die Kinder waren überall voller Farbe – an den Händen, im Gesicht, auf den Shirts und an den Beinen: überall war Farbe! Natürlich auch wieder abwaschbar. Das nur nebenbei.

Workshop – T-Shirt-Bemalen:



Wenn schon Farbe, dann richtig. Bei Jenny konnten die Kinder mit besagter Farbe individuelle T-Shirts gestalten und auch hier wieder wie bei den Lagerflaggen, ihrer Kreativität freien Lauf lassen ☺. Diese tollen Kunstwerke durften die Kinder als Souvenir mit nach Hause nehmen. Sie hatten dabei einen Heidenspaß – und nicht selten den Wunsch, dass sich auch andere Kinder und die Betreuer auf ihren T-Shirts verewigen. Davon abgesehen, dass auch die Betreuer die Gele-

genheit hatten, ein eigenes T-Shirt zu bemalen, auf dem sich dann die Kinder austoben konnten. Ein Recht auf Andenken für alle Beteiligten!

Workshop – Land-Art:

Miras und Lisas Angebot hieß „Land-Art“ [Land-Kunst] – oder anders gesagt: Wie kann man aus Naturmaterialien Bilder und Kunstwerke schaffen? Sie starteten jeweils mit einer Phantasiereise für die Kinder, die sich um einen Adler und die Welt aus seiner Sicht drehte.

Die Kinder sollten sich entspannt hinlegen, die Augen schließen und während der Phantasiereise darauf achten, was sie hören, riechen oder auch fühlen – und sich gleichzeitig vorstellen, wie der Adler die Natur sieht, wie es sich anfühlen könnte zu fliegen, dass man das Gefühl bekommt, frei und sicher zu sein und auch seinen eigenen Kräften vertrauen zu können.



Danach reflektierten alle gemeinsam die Geschichte und ihre Empfindungen.



Diese gesammelten Gedanken in ihrem Kopf durften sie im Anschluss umsetzen als individuelles Kunstwerk, mit ihren Händen aus Naturmaterialien erschaffen. Dabei entdeckten sie gleichzeitig die direkte Natur um sie herum. Sie sammelten hierfür Naturmaterialien wie Stöcke, Steine und Blätter und bauten und legten daraus – allein oder in Gruppen – sehr schöne Bilder mit dem, was sie in der Phantasie erlebt haben. Äußerst kreativ.

Das Ziel: Der Natur (und sich selbst) ein bisschen näher zu kommen und intuitiv zu erfahren, wie wichtig sie für uns alle ist. Die Botschaft: Vertraue Deinen eigenen Kräften und Deiner Phantasie. Glaube an das, was Du tun und erreichen möchtest. Positive Gedanken verleihen Flügel.

Selbst die unruhigsten Kinder gingen schrittweise in sich, konnten ihre Aufmerksamkeit zunehmend auf ihre direkte, erfahrbare Umgebung lenken – und dann ganz entspannt ihr Kunstwerk gestalten.

Workshop – Parcourlaufen im Wald:

Faisal bot ebenfalls einen spannenden Workshop an, der gut besucht war: Einen „Waldparcourlauf“ – also, wie der Name schon sagt, Parcourlaufen durch den Wald. Parcourlauf ist eine (Trend-)Sportart, die insbesondere in der Stadt betrieben wird, frei nach dem Motto: Wie komme ich durch eine Stadt, ohne Umwege zu laufen? Mit etwas akrobatischem Geschick geht es auch auf geradem Weg...

Doch auch in Wald und Wiesen kann man sich „parcourmäßig“ fortbewegen – Hindernisse gibt es zur Genüge, an denen man sein Geschick probieren und neue Überwindungsstrategien ausprobieren kann. Hier galt: warum darüber steigen, wenn man auch eine Rolle untendurch oder ein Rad darüber machen kann?!



Auch hier galt die Botschaft: Traue Dir etwas zu, probiere etwas Neues aus. Und wir Betreuer konnten uns ein besseres Bild von jedem einzelnen Kind machen. Gleichzeitig erzählten die Kinder sich während des Parcours Geschichten, redeten viel miteinander, machten ein „Liegestützen-Battle“

und bauten sogar ein kleines Häuschen aus Totholz, total fasziniert davon und sehr engagiert dabei. Doch gleichzeitig konnten sie ihrer Energie freien Lauf lassen, alles Mögliche ausprobieren und sich dabei bestens austoben 😊.

Workshop – Damm bauen:

Bei Karlos konnten die Kinder Dämme bauen: Das hieß, die Kinder suchten sich ganz viele Stöcke aus der Natur, egal welcher Größe. Denn wir hatten vor unseren Häusern zwei größere Pfützen (in dem oben schon benannten Bach-Rinnsal), wo ein Dammbau noch möglich war. Nun machten die Kinder sich ans Werk, ob allein oder in größeren Gruppen, und bauten verschiedene Dämme.



Die meisten Teilnehmer waren Jungen, die es natürlich liebten, sich dreckig zu machen oder auch einmal im Matsch zu suhlen. Aber es gibt auch Mädchen, die das lieben!

Man kann davon halten, was man will: Es macht tierisch Spaß! Nicht nur Kindern. Und wenn man dafür eine pädagogische Begründung benötigt: dadurch werden gleichzeitig verschiedene Sinnesebenen angeregt. Wie fühlt sich etwas an? Oder auch wie riecht etwas? Was passiert, wenn der Matsch auf der Haut trocknet? Wie spüre ich dann meine Bewegungen? Gemeinsam erarbeiteten sie sich verschiedene Ideen. Und ist es nicht praktisch, dass etwas, was gemeinhin nicht so gerne gesehen wird – aber so viel Spaß macht – in wunderbarer Weise als sinnvolle Betätigung beschrieben werden kann?!

Workshop – Erste Hilfe:

Holger, seit vielen Jahren hauptberuflich im Rettungswesen aktiv, machte mit den Kindern einen Erste-Hilfe-Workshop. Da war er in seinem Element. Ziel war, die Kinder spielerisch an einzelne Themenfelder der Ersten Hilfe heranzuführen.



Natürlich gab es auch Anschauungs- und Übungsmaterial wie die Puppe „Annie“. Holger erklärte den Kindern sehr viel, zeigte ihnen, wie man überprüfen kann ob eine Person noch atmet oder nicht, wie man sie richtig anspricht und wie notfalls eine Herzdruck-Massage funktioniert, was man dabei alles zu beachten hat.

Die Botschaft: wie wichtig es sein kann, helfen zu können. Denn sowas kann ihnen jederzeit im eigenen Umfeld passieren, ob in der Familie sei, bei Freunden oder auch für fremde Personen, die einen Unfall haben könnten oder bewusstlos werden. Und dann hilflos danebenstehen, wenn sie dazu stoßen? Lieber wissen was zu tun ist! Und sich trauen, etwas zu machen!

Noch dazu gab es durch den Sprüh-Vorfall in der vergangenen Nacht sogar einen praktischen Bezug – wie schnell kann es passieren, dass man plötzlich Hilfe leisten können muss...

Die Kinder erhielten einen ersten Zugang und kleinen



Leitfaden an die Hand, wie sie in Notfall-Situationen handeln können - und fühlen sich dadurch zukünftig hoffentlich einfach sicherer.

Das richtige Verbinden von Wunden war auch ein wesentlicher Bestandteil dieses Workshops. Das übten sie sogleich an anderen Kindern aus ihrem Team. Und liefen danach zum Teil wie kleine Mumien herum...

Workshop – Paracord-Bänder knüpfen:

Fabia und Ingo betreuten gemeinsam den Workshop Paracord-Bänder-Knüpfen.

Paracord-Bänder sind Utensilien, die gerne im Outdoor-Bereich genutzt werden. Im Endeffekt sind es „Ersatzseile“, die man draußen dabei hat, die kunstvoll zu bunten Bändern verknüpft sind, bei Bedarf aber auch einfach wieder auseinandergeknotet werden können, wenn man Befestigungsmaterial benötigt.

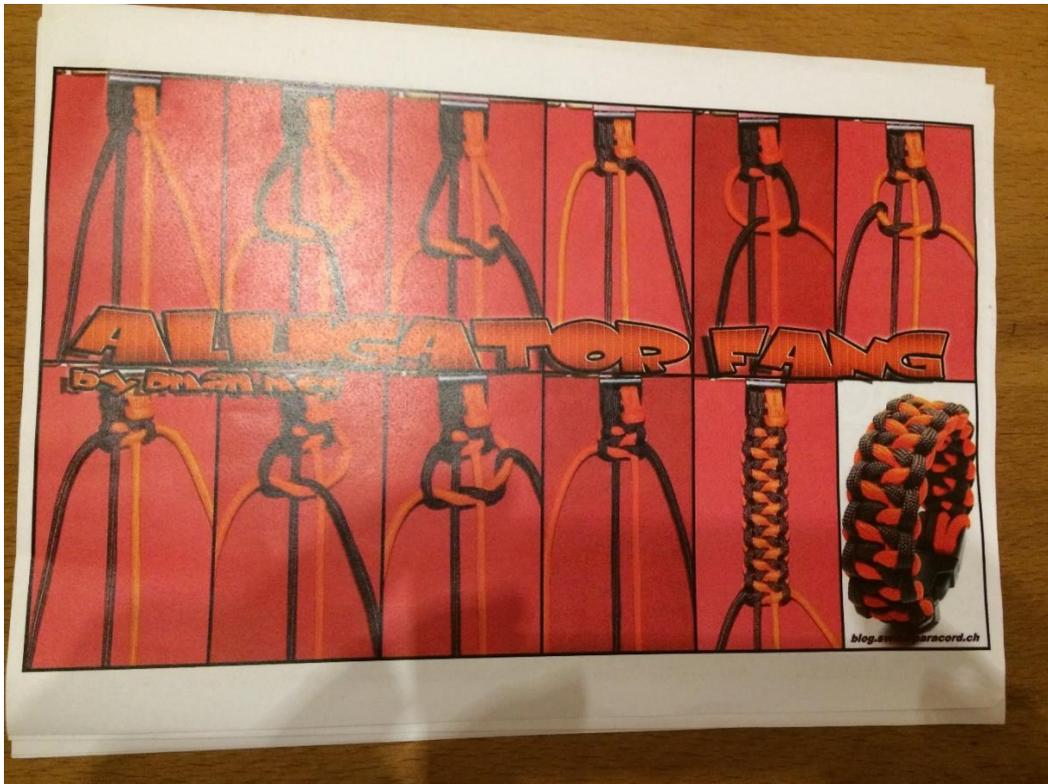
Die Kinder durften sich Schnüre in unterschiedlichsten Farben raussuchen, die sie nach verschiedenen Mustern zu Bändern verknüpfen konnten.





Für die verschiedenen Muster gab es Vorlagen, an denen man sich entlang hangeln konnte. Aber natürlich halfen Ingo und Fabia ihnen auch, wenn sie nicht weiter kamen an schwierigen Stellen.

Als Endresultat waren zu bewundern: Halsketten, Armbänder, Schlüsselanhänger oder auch Anhänger für Rucksäcke oder einen Koffer. Und vielleicht ein bisschen Lust darauf, sich auch in Zukunft an Aufgaben heranzutrauen, die erst einmal fürchterlich kompliziert aussehen, nach etwas Beschäftigung mit dem Thema und mit dezentem Einsatz von Geduld nette Ergebnisse ermöglichen.



Zur Mittagszeit machten die Stationen Pause und es gab einen kleinen Snack, den Susanne in der Küche vorbereitet hatte. Danach ging es sozusagen wie gewohnt weiter – mit den Workshops. Schließlich wollten alle Kinder alles einmal ausprobieren, jeder wollte sein T-Shirt bemalen, jeder sich auf einer der Flaggen verewigen und vieles mehr. Langeweile kam also nicht auf!

Gegen Abend waren alle Workshops dann beendet und die Kinder bekamen Zeit, sich auszuruhen, zu duschen und sich frei zu bewegen. Äh, die Betreuer natürlich auch ansatzweise...



Zum Abendessen gab es Wiener Schnitzel, Puten-Geschnetzeltes, Chicken Wings und Rosmarinkartoffeln, aber auch Gemüse und gemischten Salat. Als die Metzgerei, die das Essen liefern sollte, schließlich die Gebäude gefunden hatte. Denn das Jugendlandheim liegt doch etwas versteckt...

Wie auch immer: Gut war es und jedes Kind wurde satt! Es war (auch später immer) grundsätzlich was für jeden dabei

und sie konnten frei wählen. Aber gerne auch einmal probieren, wovon sie dachten, dass sie es nicht mögen könnten. Und eines Besseren belehrt werden!

Das Schlafengehen gestaltete sich heute etwas einfacher als am Vortag. Es wurden Geschichten erzählt oder aber auch vorgelesen, damit alle zur Ruhe kamen. Kleine Streitereien, die noch aufplopten, konnten auch irgendwie geklärt werden.

Um 22:30 Uhr war dann endgültig Ruhe (geplant: 21:00 Uhr...). Puuh, die Betreuer konnten aufatmen und zur Teambesprechung übergehen – und zur Dokumentation der Geschehnisse.

Denn die Aufgabe für alle war gewesen, diese tollen Workshops fotografisch zu dokumentieren. Da hatten wir jede Menge zu tun, die Bilder zu sichten.





Dienstag, der 14.08.2018 – Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath

Heute gab es wieder um 8 Uhr Frühstück – diesmal ganz pünktlich, denn es stand der erste Ausflug in dieser Woche auf dem Plan.

Die Kinder bekamen letzte Informationen was sie in ihren Rucksack packen sollen und wie der Tag aussehen würde. Dann bekam jedes Kind von seinen Betreuern eine kleine Tüte mit dem Namen drauf ausgehändigt. In diese Tüte sollte jedes Kind mindestens ein belegtes Brötchen einpacken für die Essenspause später im Museum.



Als die Kinder gegessen hatten und die Lunchpakete wieder eingesammelt waren, um sie kühl zu lagern, kontrollierten die Betreuer der Gruppen ein letztes Mal, ob die Kinder alles Notwendige dabei hatten. Fertig? Treffpunkt draußen auf dem Schotterweg. Die Kinder wurden durchgezählt und zwei Betreuer liefen mit den Kindern hoch zum Plateau, wo auch schon der Bus auf sie wartete. Der Rest der Betreuer fuhr mit dem VW Bus hinterher.

Als wir am Freilandmuseum ankamen, gab es eine kurze Wartezeit – denn als erstes waren zwei Angebote für die Kinder geplant, die von externen Fachleuten durchgeführt wurden. Als die zwei Kräuterpädagoginnen kamen, wurde die Gruppe geteilt und die Betreuer verteilten sich auf die beiden Gruppen, um die Kinder zu begleiten (und zu beaufsichtigen).



Zu Beginn liefen die Kräuterpädagogin mit allen eine kleine Runde auf dem weitläufigen Museumsgelände und erklärten den Kinder unendlich viel zu den verschiedenen Pflanzen – ihre Bedeutung in der Natur, ihre Verwendung als Heilmittel, Gewürz, Färbemittel, zum Kühlen von Sportverletzungen oder Mückenstichen, als Wickel bei Erkältung u. s. w.



Anschließend gingen alle in einen Raum, in dem die Kräuterpädagogin bereits etwas für uns vorbereitet hatte:

Die Kinder durften ihr eigenes Kräutersalz mahlen und sich dann Brote mit Frischkäse oder Butter bestreichen, mit Gurke, Radiesschen, Kräutern und natürlich mit dem selbst gemahlene Kräutersalz belegen und würzen. Offensichtlich zum Gefallen aller – es ist nur selten bei einer Scheibe Brot geblieben.



Hätten wir das geahnt... Denn nachdem das pädagogische Angebot vorbei war, kam die Lieferung mit den gekühlten Lunch-Brötchen, Getränken und frisch geschnittenem Gemüse.

Die Kinder ließen sich ihre Trinkflaschen auffüllen (nichts wichtiger als Trinken angesichts der Hitze!) und verspeisten (trotz der Kräutersalzbrote im Vorfeld) ihre Lunchpakete sowie das Gemüse.

Ja, auch das Gemüse wurde gegessen. Und das obwohl man sich als Erwachsener oft gar nicht vorstellen kann, dass Kinder freiwillig Gemüse essen. Aber es geht!

Als alle satt waren, bekamen die Kinder die Teilnahme-Zettel für eine Museumsrallye. Sie durften selbst entscheiden ob sie in einer großen Gruppe die Rallye absolvieren und mit wem oder ob sie sich lieber in Zweierteams auf den Weg machen wollten.





Und so machten sich also 50 Kinder auf die Socken, das Museum zu erkunden. Denn das war natürlich das eigentliche Ziel der Museumsrallye:

Das gesamte Museum mit seinen Exponaten und Gebäuden zum ländlichen Leben in früheren Jahrhunderten zu erkunden. Während ihrer Tour suchten sie die Antworten zu den Rallye-Detailfragen, die ein großes Lösungswort ergaben. So waren Ehrgeiz und Forscherdrang geweckt und alle Kinder machten motiviert mit.

Die Betreuer hatten sich wieder aufgeteilt, um die Kinder im Blick zu haben und um ihnen im Notfall auch einmal helfen zu können. Und manche Fragen der Rallye waren wirklich knifflig und gar nicht so einfach zu lösen. Einige Kinder hatten Probleme, weil sie nicht genau hingesehen oder Sachen überlesen hatten. Hier haben wir ihnen dann doch immer ein bisschen geholfen.



Um 14:45 Uhr trafen wir uns wieder, denn der Bus sollte uns um 15 Uhr wieder abholen. Doch natürlich war es wie zu erwarten: zwei Kinder fehlten...

Also machten sich zwei Betreuer auf die Suche nach den zweien. Zum Glück fanden sie sie recht schnell wieder – sie hatten einfach die Zeit vergessen.

Der Bus mit den anderen Kindern hat sich schon auf den Weg zurück gemacht und die zwei Verlorengegangenen mussten mit dem VW Bus der Betreuer zurückfahren. War das jetzt Strafe oder Belohnung..?

Als wir wieder zurück in Grimmerthal waren, hatten die Kinder Freispielzeit – vermutlich eigentlich die wichtigste Zeit des Tages, wenn man schon mal Ferien hat. Noch dazu gab es so viele Spielsachen, die man sich ausleihen konnte, den Bachlauf, den kleinen Springbrunnen, die Büsche, die anderen Kinder...

Nur der Teich war aus Sicherheitsgründen tabu. Schade eigentlich. Aber er war zu trüb und zu tief, als dass wir das Risiko hätten eingehen wollen, hier mit den Kindern baden zu gehen.



Typischer Abend-Ablauf: Erst gibt es allgemeine Informationen über den Abend und den kommenden Tag – das Essen schon in der Nase. Die Kunst hierbei: Ruhe halten in einem akustisch eher nicht für große Gruppen geeigneten Raum (siehe oben. Lautstärke war nach wie vor ein Problem. Übrigens nicht nur für die Betreuer/innen: Auch die Kinder fanden es zum Teil anstrengend und sorgten selbst untereinander für Ruhe).



Danach dann endlich: Käsespätzle mit gemischtem Salat und Obst-Joghurt. Nach diesem ereignisreichen Tag haben die Kinder ordentlich reingehauen. Aber zum Fußballspielen im Nachgang hat die Energie dann trotzdem noch ausgereicht.

Und heute sogar mit Lagerfeuer zum Abschluss eines schönen Tages (natürlich in Absprache mit der örtlichen Feuerwehr und integrierten Leitstelle)!



Mittwoch 15.08.2018 – Lagerolympiade



Sehr sportlich ging es in der Mitte der Woche los.

Gleich nach dem Frühstück versammelten sich alle Kinder auf der großen Wiese bei Haus 2. Und wie es sich für eine Sportveranstaltung gehört, mussten sich alle erst mal durch mehre kleine Joggingrunden aufwärmen. Mit mehr oder weniger intrinsischer Motivation...



Alle Stationen vorbereitet? Mittels verschiedener Sortierungsspiele (Aufstellen nach Alter, Größe, Haarlänge, Alphabet etc.) wurden die jeweiligen Olympiamannschaften zusammengestellt.

Nun konnte es losgehen. Folgende Olympische Disziplinen (Kopf- und Körperaufgaben bunt gemischt) standen den Mannschaften bevor:

- Ball in Eimer werfen
- Tor, Tor, Tor
- Was schmeckst du?
- Blinder Parcour / Ballspiel
- Völkerballturnier am Nachmittag
- Großes Finale: Völkerballturnier Kinder gegen Betreuer



Die erste Station „Ball in Eimer werfen“ klingt zwar recht einfach, hatte es aber in sich (was jeder weiß, der das schon einmal auf dem Jahrmarkt versucht hat).

Jedes Kind bekam drei Versuche, kleine Bälle in fünf Eimer zu werfen. Je nachdem, wie weit die Eimer entfernt waren, gab es mehr oder weniger Punkte. Mit dem Wurf in einen „BonusEimer“ konnten die bisher erspielten Punkte dann sogar mit einem Wurf verdoppelt werden. Die Ergebnisse waren wirklich erstaunlich, viele unserer jüngeren Kinder hatten bei diesem Spiel eindeutig „die Hosen an“.

Bei der Olympischen Disziplin „Tor, Tor, Tor“ ging es, man kann es sich fast schon denken, ums Tore schießen. Die Besonderheit lag jedoch darin, dass es sich nicht um ein herkömmliches Tor oder eine normale Torwand handelte, sondern es wurden zwei Tonnen in ein Fußballtor verwandelt. Je nachdem, in welche dieser Tonnen dann der Ball geschossen wurde, gab es eine unterschiedliche Anzahl von Punkten für die Gruppe.



An der Station „Was schmeckst du?“ bestand die Aufgabe darin, Lebensmittel zu erraten, die man mit dem Löffel in den Mund bekam.



Jedes Kind bekam eine bestimmte Zutat, die es nach der Reihe erst sagen durfte, wenn alle ihre Portion bekommen hatten. Jedes Kind hatte eine Augenbinde um den Kopf und einen eigenen Löffel. Insgesamt sieben Schüsseln mit den unterschiedlichsten Lebensmitteln (Banane, Ananas, Birne, Kinderschokolade, Gurke, Marshmallow & Karotte) standen zu Auswahl, die von fast allen

Kindern richtig eingeordnet wurden. Ganz besonders schwierig war offenbar die Birne, die oft mit Apfel verwechselt wurde.

Bei der Station „Blinder Parcours“ / Ballspiel wurde die Gruppe in Pärchen aufgeteilt. Nacheinander wurden sie blind und barfuß durch den Parcours geführt und mussten dann sagen was sie gespürt hatten. Zu fühlen waren: Erde, Gras, große Steine (glatt), Kieselsteine, Wasser, Stöcke, Seile, Blätter, ... Im Anschluss wurde mit den Kindern dann noch ein besonderes Ballspiel im Kreis gespielt. Die Reihenfolge, in der sie den Ball geworfen hatten, mussten sich die Kinder merken. Und das Ganze dann noch auf Zeit. Je schneller die Kinder waren, desto besser.





Nach diesem anstrengenden Vormittag hatte sich alle erst mal ein Mittagessen verdient. Und auch ein wenig Pause. Denn es sollte noch anstrengender werden.

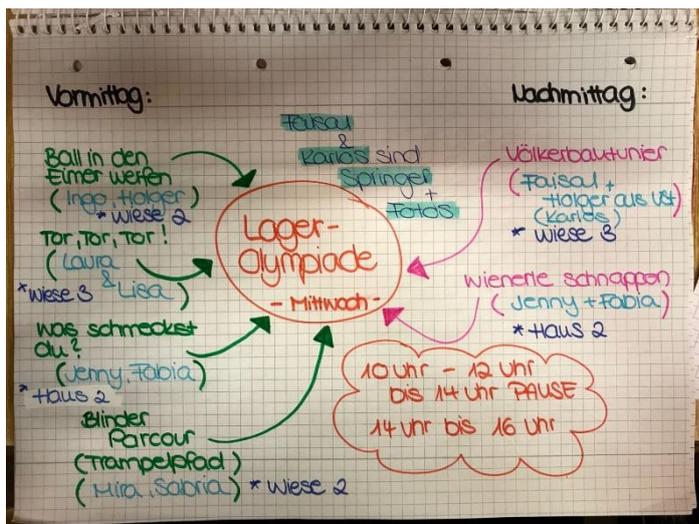
Die Mittagspause wurde vom Betreuer- team eifrig genutzt, um auf einer der großen Spielwiesen ein sehr professionelles Spielfeld mit Leinen und Seilen zu errichten. Während sich am Vormittag an den meisten Stationen jedes Kind eher allein

oder mit kleiner Gruppenunterstützung den Aufgaben stellen musste, um für seine Gruppen Punkte zu sammeln, waren am Nachmittag weit mehr Teamgeist und die Leistung der Gesamtgruppe gefragt.

Die vier Gruppen spielten nun also in sechs spannenden 15-Minuten-Einheiten gegeneinander das allgemein bekannte Spiel „Völkerball“. Die anspruchsvollste Aufgabe hatte wohl der Schiedsrichter, der immer versuchte, bei so viel Spannung und Emotionen im Zweifel faire Entscheidungen zu treffen.



Als alle abgekämpften Teilnehmer dann dachten, die Spiele wären vorbei und sie könnten sich endlich richtig ausruhen, kam noch eine große Überraschung:



Das Betreuer- team suchte die Herausforderung und spielte gegen eine Kindermannschaft das letzte Spiel. Tobende Zuschauer feuerten die beiden Gruppen an. Nach mehreren Verlängerungen und pitschnass geschwitzten Betreuer- n stand der Sieger knapp fest: Die Betreuer- mannschaft. Die Kinder nahmen es aber sportlich und erfreulicherweise war bei allen Teilnehmern das Olympische Motto angekommen:

Dabeisein ist alles...und erst recht, wenn es auch noch Spaß macht.



Donnerstag 16.08.2017 – Monte Kaolino, Schwimmbad & Kinderdisco

Am Donnerstag stand der wohl actionreichste Tag der Woche an – mit einem Besuch am Monte Kaolino und nachfolgendem Schwimmbadaufenthalt.

Gemeinsam fuhren wir schon früh mit dem Bus los zum „Monte Kaolino“. Was das ist? So ziemlich der größte Sandberg in der Umgebung, eine Abraumhalde der danebenliegenden Sandgrube, inzwischen weithin als Ausflugsziel bekannt, mit Sommerski- und Rodel-Möglichkeit auf der Sandpiste, einer kurvenreichen Sommerrodelbahn, Minigolfplatz u. v. m.



Die Stimmung im



Bus, sowohl der Kinder als auch der Betreuer, war gut und alle freuten sich auf den Tag. Dort angekommen bekamen die Kinder letzte Instruktionen zu Abläufen und Treffpunkten.

Sie hatten die Möglichkeit, den großen Sandberg per Fuß zu besteigen, mit dem "Schiff", einer Zahnradbahn, hoch

zu fahren und hinunter zu laufen / hüpfen / kugeln oder auch mit dem Rollercoaster, einer flotten Sommerrodelbahn, zu fahren.

Vor allem Letzterer war sehr beliebt und wurde intensiv angenommen und genutzt. Die Kinder und, ja, auch die Betreuer (wir geben es zu), hatten wirklich viel Spaß!

Und am Ende eine ziemlich große Menge an Sand in den Schuhen, zwischen den Zähnen, in der Kleidung und und und

Nach circa 2 Stunden Aufenthalt verließen wir den Sandberg wieder und machten uns auf den Weg ins Schwimmbad.





Dort angekommen und in Schwimmkleidung geworfen (und vorher sehr sorgfältig vom Sand befreit!) begann der Spaß auch schon erneut – diesmal im Wasser.

Nach einem kurzen Vorschwimmen durften die Kinder, natürlich unter Beaufsichtigung durch Betreuer und auch die hauseigene Schwimmaufsicht, die Becken des Schwimmbads nutzen. Die Rutsche dort war besonders beliebt. Auch für einen Snack im Schwimmbad war genug Zeit.

Nach vielen Rutschfahrten, Tauchspielen und Rumtoben im Wasser war (nicht wörtlich zu nehmen) aber dann doch die Luft aus den Kindern raus (weniger aus den Schwimmflügeln).

Und so wurde es schließlich Zeit, die Heimreise nach Grimmerthal anzutreten.



Im Grimmerthal angekommen, war von Müdigkeit trotzdem wieder keine Spur mehr, denn... Nach leckerem Essen (Pizza bis zum Abwinken, das nur so nebenbei – die Bäckerei lebe hoch!) und einem Outfitwechsel trafen wir uns alle auf einer der großen Wiesen auf unserem Gelände und die Party ging los!

Was für eine Party? Special Guest DJ SCHUBSI gab sich die Ehre. Er bot eine äußerst kurzweilige Zeit mit seiner bewährten und geschätzten „Outdoor-Kinderdisco“!



Sowohl typische Kinderlieder als auch die aktuellen Charts waren beliebt und wurden gerockt!



Nach den vielen Tanzeinlagen merkte man aber doch, dass sich so langsam sowas wie Müdigkeit breitmachte.

Nach einem schönen Abschlusslied war somit die Zeit gekommen, schlafen zu gehen und sich auf den nächsten Tag zu freuen! Schließlich wollten sie auch den letzten Tag noch in aller Fülle genießen und gemeinsam einen tollen Abschlussabend gestalten.

Ein Glück, dass Ausschlaftag sein würde – da würde zumindest keine penetrante „Guten Morgen, guten Morgen“-Musik durch die Häuser schallen...



Freitag 17.08.2018 – Brunch-Buffer & Abschlussabend

Heute ist Ausschlaftag! Endlich! Welch eine Wohltat...!

Ha, von wegen: Trotz spätabendlicher Aktivität waren viele Kinder schon vor 8 Uhr wieder wach. „Wann gibt es endlich etwas zu essen? Ich hab‘ schon so einen Hunger!“ Doch das Buffet sollte erst später eröffnet werden – es musste doch noch ganz viel vorbereitet werden, um ein würdiges Brunch-Buffet zu schaffen.

Unter anderem war klar: Wenn wir schon eine Profiküche direkt vor der Nase haben bzw. sogar ständig darin werkeln können (die Autorin dieses Passus), dann müssen wir das zumindest einmal auch live ausprobieren. Und was gibt es schöneres als ein nettes Rührei zum Frühstück?!

Nun, das ganze gestaltet sich etwas anders, wenn es sich um insgesamt 140 Rühreier handelt...

Aber so eine riesige, kurbelbetriebene Schwenkpfanne bietet ein völlig neues Kocherlebnis, ohne Zweifel. Und das Ergebnis – das eigentliche Rührei – hatte ebenso wie die parallel entstehenden Würstchen im Laugenschlafrock eine sehr große Fangemeinde!

Daneben gab es natürlich auch noch viele andere Leckereien wie Schokobrötchen, Brezeln, Wienerle, Brötchen, Wurst, Käse, Ei, Marmelade, Obstsalat, Fruchtquark, Honig u. v. m.

Allerdings bestand der Tag nicht nur aus Essen. Tagsüber war kein festes Programm geplant. Dafür gab es ein gemeinsames Ziel, für das jede/r seinen/ihren Anteil leisten sollte: Den Abschlussabend schön für alle und würdig zu gestalten und sich hierfür einen Programmpunkt zu überlegen, diesen vorzubereiten und entsprechend zu üben.



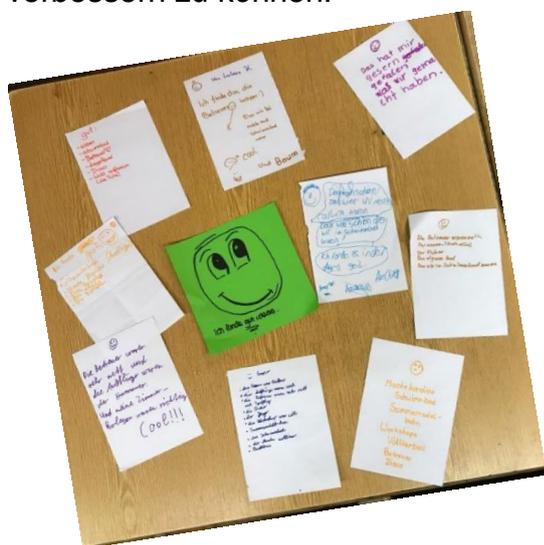
Hierfür hatten die Kinder den ganzen Tag Zeit und ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Denn auch wenn in diesem Jahr aufgrund der Entfernung keine Eltern oder Förderer zu Besuch kommen würden, sollte der letzte gemeinsame Abend doch noch einmal etwas ganz besonderes für alle sein.

Netterweise hatte Michael („DJ Schubs“) seine Musik-Anlage stehen lassen, sodass diese auch am Abschlussabend noch einmal zur Verfügung stand. Zudem übernahmen seine Frau Silke und er zusammen sozusagen die Aufsicht über das geplante Abendessen – es wurde gegrillt!

Im Laufe des Tages bildeten sich überall kleine Grüppchen. Hier wurde geprobt, dort wurde gespielt – jedes Kind war beschäftigt. „Wie brauchen Bänke für unseren Auftritt“, „Könnt ihr euch das mal bitte ansehen?“. Man konnte sehen: es wurde fleißig geplant.

Und zwischendrin gab es ein Müllsammel-Spiel mit leckeren Preisen, damit die Spuren, die eine so große Gruppe zwangsläufig hinterlässt, vom Platz schon anteilig beseitigt werden würden.

Auch hatten alle Kinder die Möglichkeit, Rückmeldung über die BRK-Ferienfreizeit zu geben: Was hatte ihnen besonders gut gefallen und was nicht so? Diese Informationen sind wichtig für die Planung und Umsetzung in den Folgejahren, um das Angebot stetig verbessern zu können.



Obwohl keine zusätzlichen Zuschauer zu erwarten waren, stieg am Abend langsam die Spannung: Wann fangen wir an, wann ist es so weit?

Die notorische Antwort: „Langweilst Du Dich? Seid Ihr mit Euren Programmpunkt schon fertig? Dann kannst Du schon mal Deine Sachen packen, damit es morgen bei der Abfahrt schneller geht. Oder Du könntest uns schon mal sagen, was Dir besonders gefallen oder nicht gefallen hat – wir möchten gerne wissen, was wir beim nächsten Mal wieder (oder eben auch nicht mehr) machen könnten.“

Dann aber endlich die Erlösung für alle:

ABSCHLUSSABEND!

Toll, was die Kinder so alles aufboten an Tänzchen, kleinen Theaterstücken und Slapstick, Artistik u. v. m.!





Der Applaus dürfte das eine oder andere im Wald wohnende Reh ziemlich irritiert haben...

Danach wurde noch einmal die Disco angeworfen, als Rahmen für einen würdigen Abschluss der Ferienfreizeit mit Spaß, Tanzen und Toben.

Bis dann irgendwie doch langsam die Bettzeit kam...

Letzter Schreck am späten Abend: Einem Mädchen ging es nicht gut. Gar nicht gut. So wenig gut, dass wir (zwei medizinisch ausgebildete Fachkräfte) uns nicht getraut hätten, sie selbst ins Krankenhaus zu fahren. Glücklicherweise kannten sich die Kollegen vom BRK Amberg gut in der Gegend aus und fanden das Jugendlandheim Gimmerthal ohne Probleme (sie hätten unsere Lotsen, die wir ausgesandt hatten, also gar nicht benötigt).

Auf diese Weise kamen vereinzelt Betreuer zu einem zweiten Besuch im Krankenhaus Amberg, das tatsächlich sehr zu empfehlen ist, wenn man gesundheitlich in Not ist. Aber das hätten wir auch so geglaubt...

Glücklicher Ausgang: die junge Dame war nicht wirklich krank gewesen, sondern hatte über den Tag einfach viel zu wenig getrunken – und das obwohl wir die ganze Woche über ständig damit beschäftigt gewesen waren, die Kinder bei der großen Hitze immer wieder zum Trinken zu animieren, Getränke nachzukaufen und kühlen Tee bis zum Abwinken zu produzieren.

Nachdem wir uns vorher noch richtig Sorgen gemacht hatten, ging es ihr nach einer ersten Infusion mit Kochsalz-Lösung plötzlich wieder richtig gut. Und natürlich wollte sie sofort wieder mit zurückkommen. Allerdings blieb ihr die Nacht im Krankenhaus dennoch nicht erspart, einfach zur Sicherheit.

Für die Betreuer bedeutete dies – neben dem Schreck und dann der Erleichterung, dass alles glimpflich abgelaufen war – eine zweite extrem kurze Nacht... Aber es war ja auch die letzte.

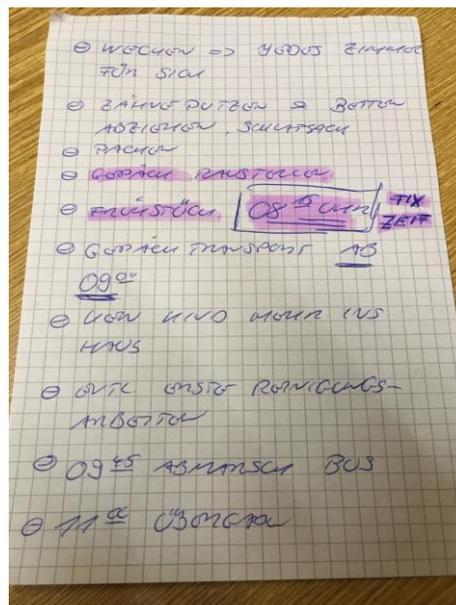


Samstag 18.08.2018 – Heimreise für alle

Und schon hieß es zum letzten Mal: „Aufstehen!“ Viele der Kinder hatten ihr Gepäck glücklicherweise schon am Vorabend zusammengesammelt. Zähneputzen, sich waschen, noch den Rest zusammenpacken und schon begann der Stress: „Wo ist meine Socke?“, „Ich finde meinen zweiten Schuh nicht“ – jedes Jahr dasselbe. Die Betreuer fanden dann noch einige Kleidungsstücke, die auf wundersame Weise dann doch niemandem zu gehören schienen.

Alle Koffer und Taschen wurden vor dem Haus gesammelt, um per VW-Bus und Anhänger wieder auf die Hochebene gebracht zu werden, dort oben eigens von einem freiwilligen Betreuer bewacht, damit nichts abhandenkommt.

Die Räume noch einmal durchgucken und dann besenrein verlassen; wieder zu unserem Erstaunen kamen sogar einige Kinder zu uns und fragten nach einem Besen, um sauber zu machen. Ohne Meckern und Mosern ging das vonstatten. Seltsam – was ist nur mit der Jugend von heute los..? Wirklich toll!



Dann ein letztes Mal Frühstück in Grimmerthal – und danach sofort Hektik beim Aufräumen: Schon mit knurrendem Magen warteten alle, bis es endlich Frühstück gab. Doch auch diese Wartezeit verging. 8:30 Uhr: „Raubtierfütterung!“ Ein letztes Mal gemeinsam Zeit verbringen; ein letztes Mal gemeinsam essen; sich ein letztes Mal gemeinsam unterhalten, lachen und die Zeit genießen.

Viele Abläufe hatten sich inzwischen eingebürgert, alles ging reibungslos, auch die Lautstärke war viel angenehmer als an den ersten Tagen. Oder lag es doch daran, dass alle – trotz aller Vorfreude auf zuhause – auch ein bisschen traurig waren, dass die Zeit schon wieder vorbei war?

Nach dem Frühstück nochmal alles durchgucken, nachsehen, ob die letzten Gepäckstücke schon nach oben transportiert worden sind. Ein letztes Tschüss zu den Betreuern, die unten beim Haus bleiben würden. Dann die letzte kleine Wanderung zurück auf die Hochebene.

Dort mussten alle nicht lange warten bis der Bus kam. Der erschien quasi pünktlich auf die Minute. Der Busfahrer lud das Gepäck ein. Die Kinder drückten noch einmal

die Betreuer, die nicht mit dem Bus fahren würden – und es zeigte sich unversehens die eine oder andere Abschiedsträne.

Es war eine sehr sehr schöne Ferienfreizeit gewesen!

Dann hieß es *Winke-Winke* und die Kinder fuhren ab in Richtung Bayreuth, um dort von ihren Eltern wieder im Empfang genommen zu werden und danach den Rest ihrer Ferienzeit zuhause (oder woanders) zu verbringen.



Plötzlich Ruhe auf dem Platz und in den Gebäuden. Eine wunderschöne Freizeit 2018 geht zu Ende.

Bzw. „fast“ ist sie beendet: Die restlichen Betreuer packten noch das übrige Material zusammen, wischten überall kurz durch, unterzogen die Küche einer Generalreinigung und warteten gemeinsam auf die Abnahme der Gebäude. Letzte Lebensmittel, die einfach nirgends zu verstauen gewesen wären, gingen als Spende an die nachfolgende Gruppe.

Das mit dem Packen und der Hausabnahme lief problemlos – und kurz darauf ging es auch für uns zurück nach Bayreuth.

Doch auch das war noch nicht so ganz das Ende. Denn schließlich wollten die ganzen Materialien wieder aufgeräumt werden (BRK Scheune in der Erlanger Straße), der VW-Bus vor Rückgabe generalgereinigt werden und der vom Ruhesitz geliehene KfZ-Anhänger auch wieder nach Hause auf seinen Heimatstellplatz kommen.

Auch das konnten wir bewerkstelligen, bevor die Restenergie erschöpft war.

Dann die Verabschiedung von den anderen Betreuerinnen und Betreuern, die Heimfahrt, das Gepäckaufräumen, Wäschewaschen, etc.

ABER DANN – Geschafft und glücklich, auch einmal wieder entspannt durchschlafen zu können.

Bis zum nächsten Mal... Hoffentlich.





Danksagung:

Im Namen der Kinder und ihrer Familien danken wir allen Personen und Organisationen, durch deren Engagement und finanzielle und / oder tatkräftige Unterstützung die BRK-Ferienfreizeit überhaupt erst möglich wurde und seit über einem Jahrzehnt stattfinden kann:

- Der **Kurier Stiftung Menschen in Not** für die langjährige finanzielle Unterstützung und Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit für die BRK-Ferienfreizeiten,
- der **Gisela und Jörg Schön-Stiftung** für langjährige Treue und Unterstützung für die BRK-Ferienfreizeit ebenso wie für andere nicht minder wichtige Projekte,
- dem **Kiwanis Club Bayreuth e. V.** für die unermüdliche jährliche Ausrichtung des Kiwanis DuckRace, das sich zu einer sehr schönen und wichtigen Benefizveranstaltung zugunsten der BRK-Ferienfreizeit gemauert hat,
- dem **Stadtjugendring Bayreuth** und dem **Kreisjugendring Bayreuth** für die finanzielle und logistische Unterstützung unseres Angebots
- und natürlich allen anderen **Spenderinnen und Spendern**, Informationsweiterträgern, Empfehlungsgebern, Unterstützern u. a. m.



Auch danken wir allen beteiligten haupt- und ehrenamtlichen **Mitarbeitern** im BRK-Kreisverband Bayreuth für die Bereitstellung jeglicher Ressourcen und Unterstützung bei vollem Erhalt jeglicher Flexibilität.

Insbesondere danken wir jedoch den **ehrenamtlich höchst engagierten Betreuerinnen und Betreuern**, ohne deren sensibles und verantwortungsvolles Tun eine derartige Ferienfreizeit für so viele Kinder aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen niemals möglich wäre!

Peter Herzing
Kreisgeschäftsführer, BRK Bayreuth

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Herzing', written in a cursive style.

KUNDENBEFRAGUNG 2018

- ☺ Ja, auch in diesem Jahr fand im Rahmen unseres Qualitätsmanagements (nach DIN ISO EN 9001:2015) eine Kundenbefragung unter den Kindern statt – sie konnten ihre positiven und negativen Bemerkungen, ihre Begeisterung, Wünsche und Beschwerden zu den einzelnen Angeboten und „Wohlfühlfaktoren“ äußern und diese zwei Smilys (lachend, grimmig guckend) zuordnen. Siehe auch Fotos im Textteil (Freitag).

- ☺ Es sei hiermit bestätigt, ...

- ☺ ... dass das Programm durchweg sehr gut ankam und immer gerne noch länger hätte dauern können,

- ☺ ... dass die Kinder sich sehr wohl gefühlt haben und auch die anderen Kinder nett waren,

- ☺ ... dass der Schwimmbadbesuch länger hätte sein dürfen aber auf alle Fälle sehr schön war und dass der Monte Kaolino ziemlich sandig war,

- ☺ ... dass die Unterkunft mit gut bis sehr gut bewertet wurde,

- ☺ ... dass auch die Ausflüge sehr gut gefallen haben,

- ☺ ...dass die allgemeine Stimmung als sehr positiv und entspannend erlebt wurde, gleichzeitig aber als reich an neuen Eindrücken,

- ☺ ... dass das Essen durchweg sehr gut weggekommen ist,

- ☺ ... dass Schubsi auf jeden Fall ein perfekter Kinder-Disco-DJ ist,

- ☺ ... dass Wespen nerven, vor allem, wenn sie ihr Nest direkt am Haus haben,

- ☺ ... dass die Betreuer wieder Bestnoten erhalten hatten und

- ☺ ... dass die meisten Kinder sehr gerne wieder mitfahren möchten – obwohl das eine oder andere dann die offizielle Altersgrenze erreicht hätte.

☺ **Das Fazit: Toll war's!**

Leider unerfreulich: Warum im Jahr 2019 keine BRK-Ferienfreizeit stattfindet:

Seit Jahren wurde es schwieriger, ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer für die BRK-Ferienfreizeit zu finden. Das Stammteam wird bei der Planung und Umsetzung der Ferienfreizeiten jeweils ergänzt durch zusätzliche Kräfte: Einmalig engagierte Personen, neue Interessenten für eine dauerhafte ehrenamtliche Mitarbeit und Praktikanten/innen in Ausbildung zum/r Erzieher/in.

In früheren Jahren hatte sich das Stammteam immer nur langsam verändert. Jedoch waren in den letzten zwei-drei Jahren einige stabilisierende Mitglieder weggefallen.

Im Jahr 2018 brach das Stammteam aus unterschiedlichen Gründen (Stellenwechsel, Urlaubssperre, private Gründe) schließlich komplett zusammen. Indem das stabile Grundteam wegfiel, waren deutlich mehr Planung im Vorfeld sowie Koordination vor und auch während der Ferienfreizeit erforderlich. Und im Zeitraum Februar bis Juli 2018 fielen auch zusätzliche Ehrenamtliche, die ursprünglich zugesagt hatten, plötzlich wieder weg.

In Zahlen: Von den 12 Personen, die ursprünglich ihre aktive Teilnahme zugesagt hatten, waren am Ende nur noch sechs übrig. 50%. Und drei davon waren „Wackelkandidaten bis zum Schluss. Glücklicherweise konnten wir vier neue Ehrenamtliche finden, die extrem kurzfristig bereit waren einzuspringen. Und damit die BRK-Ferienfreizeit nicht wenige Tage vor dem geplanten Start abgesagt werden muss, begleiteten zusätzlich zwei hauptamtliche Mitarbeiter/innen des BRK die Ferienfreizeit.

Jedoch: Die finanzielle Planung war nicht auf den Einsatz von hauptamtlichen Mitarbeitenden ausgerichtet. Einmalig wurde dies durch die Freistellung und Kostenübernahme durch das BRK Bayreuth ermöglicht. Auf Dauer müsste die Kalkulation und ggf. auch die Preisstruktur für die Eltern angepasst werden.

Zudem haben wir einen klaren Anspruch an die Qualität unseres Angebots, reibungslose Abläufe und insbesondere die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder.

Diesem Anspruch gerecht werden zu können, erfordert eine Neukonzeption der BRK-Ferienfreizeit. Denn auch wenn die Ferienfreizeit 2018 wieder sehr erfolgreich verlaufen ist: „Reibungslos“ war es zumindest im Vorfeld nicht. Auch während der Ferienfreizeit führte es zu einer deutlich erhöhten Belastung der Betreuer/innen, die neben den üblichen Tätigkeiten weit mehr in Koordination, Kommunikation und Planung investieren mussten. Zeit, die für die Kinder oder zumindest mal eine Minute Erholung zwischendrin fehlte.

Es ist nicht abzusehen, dass sich dies in naher Zeit ändert – außer es bildet sich ein neues, wirklich zuverlässiges Stammteam aus. Auch in vielen anderen Bereichen (Sportvereine, Rettungsdienst, Jugendgruppen etc.) sind Aufgaben, die über Jahrzehnte rein ehrenamtlich abgedeckt werden konnten, kaum noch zu schultern und müssen konzeptionell und personell überarbeitet werden. Dies gilt auch für die BRK-Ferienfreizeit, nach 18 Jahren erfolgreicher Geschichte.

Für die Zukunft gilt: Es muss ein neues Konzept gefunden werden, ggf. auch mit neuem finanziellen Unterbau, damit dieses tolle Angebot in ggf. leicht veränderter Form weiterhin für alle Kinder aus Stadt und Landkreis Bayreuth erhalten werden kann.

Da eine Neukonzeption nicht über Nacht möglich war, findet die BRK-Ferienfreizeit im Jahr 2019 nicht statt. Wir hoffen darauf, dass es im Jahr 2020 – eigentlich einem Jubiläumsjahr – eine gute, dauerhaft durchführbare Neuauflage geben wird.

Über Unterstützung bei dem Entwicklungsprozess freuen wir uns!

Bayerisches Rotes Kreuz K.d.ö.R. Kreisverband Bayreuth

**BRK Bayreuth
Susanne Bühner
Hindenburgstraße 10
95445 Bayreuth**

**Tel. 0921 / 403-0 (Zentrale)
Fax 0921 / 403-419
info@brk-bayreuth.de
www.brk-bayreuth.de**